

18. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten **Sebastian Czaja (FDP)**

vom 27. Juli 2018 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 27. Juli 2018)

zum Thema:

Fluglotsen an den Berliner Flughäfen – Gegenwärtige Gegebenheiten und zukünftige Herausforderungen

und **Antwort** vom 10. August 2018 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 15. Aug. 2018)

Herrn Abgeordneten Sebastian Czaja (FDP)
über
den Präsidenten des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

Antwort

auf die Schriftliche Anfrage Nr. 18/15769

vom 27. Juli 2018

über Fluglotsen an den Berliner Flughäfen – Gegenwärtige Gegebenheiten und zukünftige Herausforderungen

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Die Schriftliche Anfrage betrifft Sachverhalte, die der Senat nicht ausschließlich aus eigener Kenntnis beantworten kann. Er ist gleichwohl bemüht, Ihnen eine Antwort auf Ihre Anfrage zukommen zu lassen und hat daher die Flughafen Berlin Brandenburg GmbH (FBB) und die Deutsche Flugsicherung GmbH (DFS) um Stellungnahmen gebeten. Diese sind vollumfänglich in die Antwort einbezogen.

1. Wie viele Fluglotsen der Deutschen Flugsicherung (DFS) arbeiten derzeit an den Flughäfen a) TXL und b) SXF?
2. Wie viele dieser Fluglotsen treten a) 2018, b) 2019, c) 2020, d) 2021, e) 2022, f) 2023, e) 2024 sowie f) 2025 in den Ruhestand?
3. Welcher Personalbedarf bei Fluglotsen besteht für die Jahre a) 2020, b) 2030, c) 2040 sowie d) 2050 an den Berliner Flughäfen?
4. Wie viele Fluglotsen werden bzw. sollen für die Berliner Flughäfen durch die DFS a) derzeit, b) im Jahr 2020 sowie c) 2030 ausgebildet?
5. Wie vielen Fluglotsen wechseln a) im Jahr 2018, b) im Jahr 2020 sowie im c) im Jahr 2030 an die Berliner Flughäfen?

Zu 1. bis 5.: An den Berliner Tower-Standorten sowie in der Kontrollzentrale der DFS in Bremen wird für den Wechsel zum Single-Tower-Betrieb Personal neu ausgebildet und umgeschult. Zudem werden in Berlin Ruhestandsabgänge neu geplant. Weitere Erkenntnisse hierzu liegen dem Senat nicht vor.

6. Welche konkreten Vereinbarungen mit der DFS wurden im Vorfeld der Inbetriebnahme des BER getroffen?

Zu 6.: Grundlage der Planungen der DFS ist die von der FBB beabsichtigte Schließung des Flughafens Tegel nach Eröffnung des Flughafens Berlin Brandenburg (BER). Ein Parallelbetrieb ist für maximal vier Wochen vorgesehen. Ein dauerhafter Doppelbetrieb

würde zu erheblichen Kapazitätseinbußen führen. In Folge dessen könnten Verkehrsnachfragen nicht mehr bedient werden, da ein Betriebskonzept für eine parallele Nutzung der Flughäfen Tegel und BER nicht entwickelt wird. Ein solcher genereller Parallelbetrieb der Flughäfen BER und Tegel würde komplett neue Luftraum-, Betriebs- und Personalkonzepte in Berlin und an der Kontrollzentrale in Bremen erfordern, die seitens der DFS nicht prophylaktisch erarbeitet bzw. vorgehalten werden können.

7. Welche konkreten Vereinbarungen mit der DFS wurden für den Flughafen Tegel über das Jahr 2020 hinaus getroffen?

Zu 7.: Die FBB hat die DFS über die geplante Inbetriebnahme des BER im Oktober 2020 und die damit einhergehende Schließung von Tegel unterrichtet.

8. Wie viele Fluglotsen sollen am Standort Tegel a) 2019, b) 2020, c) 2021 und d) 2022 arbeiten?

Zu 8.: Siehe Antwort zu Frage 1 bis 5.

9. Welche Mindestvorlaufzeit zur Inbetriebnahme des BER wurde durch die DFS kommuniziert?

Zu 9.: Die DFS hat der FBB im Jahr 2017 mitgeteilt, dass bei einer Inbetriebnahme nach 2018 ein Vorlauf von mindestens 30 Monaten nötig ist, um die personellen und betrieblichen Vorbereitungen zu treffen.

10. Welches Eröffnungsdatum wurde der DFS für die Inbetriebnahme des BER genannt?

Zu 10.: Siehe Antwort zu Frage 7.

11. Welchen Zeitplan nannte die DFS gegenüber der FBB nach Bekanntgabe des Eröffnungstermins für die Finalisierung der Luftraumstruktur und des Flugverfahrens?

Zu 10.: Siehe Antwort zu Frage 9.

12. Welche Voraussetzungen der DFS werden von der FBB im Zuge der Inbetriebnahme des BER derzeit umgesetzt?

Zu 12.: FBB und DFS haben einen Vertrag zur Erbringung der Vorfeldkontrolle am BER verhandelt. Dieser regelt die Steuerung des Rollverkehrs auf allen Vorfeldern des BER im Auftrag der FBB.

13. Wie viele neue ausgebildete Fluglotsen werden mit der Inbetriebnahme des BER ihren Dienst versehen?

Zu 13.: Siehe Antwort zu Frage 1 bis 5.

Berlin, den 10.08.2018

In Vertretung

Dr. Margaretha Sudhof
Senatsverwaltung für Finanzen